



Bedeutung von
verschiedenen
Arbeitsdimensionen

Zufriedenheit mit
der aktuellen
Arbeitssituation

Demografische
Angaben

Berufsbindung

WAS BEWEGT UNSERE PFLEGEKRÄFTE?

IM PROJEKT IDEA-PFLEGE WERDEN DER STATUS QUO UND NEUE WEGE ZUR VERBESSERUNG DER ARBEITSBEDINGUNGEN VON PFLEGENDEN ERFORSCHT.



Abstract zu IdEA-Pflege

Projekttitlel:

Initiative der Erhebung von Arbeitsbedingungen in der professionellen Pflege

(Projektakronym: IdEA-Pflege)

Einleitung:

Laut dem Monitor Pflegepersonalbedarf weist der Landkreis Freyung-Grafenau den bayernweit stärksten Anteil von Pflegegeldempfängern auf, bei gleichzeitig starkem Rückgang des Pflegepersonals auf [1]. Hinzu kommt, dass bereits Pflegeauszubildende unzufriedener als andere Berufsgruppen sind [2,3] und Arbeitnehmer den Pflegeberuf im Vergleich zu anderen Branchen früher verlassen [4]. Bisherige Studien berücksichtigen ferner nicht die neuesten Veränderungen, wie die Einführung der Tarifpflicht und Veränderungen in den Personalbemessungen [1].

Ziel:

Bisherige Primärdaten-Analysen sollen mit vorliegender Befragung ergänzt werden. Die Motivatoren und Arbeitsbedingungen von professionellen Pflegekräften sind zunächst für die Landkreise Freyung-Grafenau und Regen zu erforschen. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für Aktionen bzw. Schwerpunkte in den teilnehmenden GesundheitsregionenPlus und der Personalpolitik von Pflegeeinrichtungen, damit Pflegenden möglichst lange und zufrieden ihren Beruf ausüben.

Methode:

Die einrichtungsübergreifende Befragung in den Landkreisen Freyung-Grafenau und Regen wurde ab 04.10 ursprünglich bis 14.11.2022 mittels partizipativ entwickeltem Onlinefragebogen umgesetzt und dann bis 31.01.2023 erweitert. Die Querschnittstudie verwendet folgende Themenbereiche: (1) Soll-Zustand (Wertevorstellungen), (2) Ist-Zustand (Zufriedenheit), (3) Berufsbindung sowie (4) Demografische Angaben. Die deskriptive Zwischenauswertung wurde mit SPSS® (IBM, Vers. 24) durchgeführt. Um multivariate Analysen (u.a. Ordinale Regression) und Vergleichsgruppen zu ermöglichen, wurde die Befragung auf weitere bayerische GesundheitsregionenPlus ausgeweitet.

(Zwischen-) Ergebnisse:

Für die in den Regionen Freyung-Grafenau und Regen arbeitenden professionellen Pflegekräfte überschreitet die Umfragepopulation (N=580) zum 22.12.2022 bereits die Merkmale einer repräsentativen Stichprobe ($e=0,05$). Hinsichtlich der demografischen Merkmale ist eine Diversität der Berufsgruppen, Altersschichten und Geschlechter erkennbar. Pflege ist in den Landkreisen ein wohnortnaher Beruf. Über 436 Pflegenden (80 %) von n=542 fahren weniger als 30 Minuten zur Arbeit.

Hinsichtlich der Berufsbindung zeigt sich, dass die meisten Befragten in Ihrer Entscheidung für den Pflegeberuf gefestigt sind und 307 (53,8 %) von n=571 den Pflegeberuf in den nächsten 12 Monaten treu bleiben. Verbesserungsmöglichkeiten diese Berufsbindung zu erhöhen, zeigen sich anhand des Vergleichs von Soll-Zustandes (Werte) und Ist-Zustandes (Zufriedenheit mit Status quo). Die Diskrepanz ist besonders bei der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf (52 %), der verlässlichen Dienstorganisation (55 %) sowie der ausreichenden Zeit für die Patientenversorgung (70 %) hoch. In den Freitextangaben waren zu diesen Themenfeldern viele Angaben, die ausblickend mit der bayernweiten Auswertung mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet werden.

Abstract zu IdEA-Pflege

Projektbeteiligte:

Domenic Sommer

Gesundheitswissenschaftler M. Sc.

Team AI4CARE / Technologie Campus Grafenau

Kontakt: domenic.sommer@th-deg.de

Prof. Dr. Florian Wahl

Leitung Team AI4CARE / Technologie Campus Grafenau

Kontakt: florian.wahl@th-deg.de

Projektpartner:

GesundheitsregionenPlus der Landkreise Freyung-Grafenau und Regen führten in Zusammenarbeit mit dem Technologie Campus Grafenau eine Befragung aller beruflich Pflegenden in der Region und ausblickend bayernweit durch. Mit der Ausweitung auf weitere Gesundheitsregionen konnte die Unterstützung des Bayerischen Landesamts für Gesundheits- und Lebensmittelsicherheit (LGL) bei der Verteilung der Befragung gewonnen werden. Weiterhin unterstützt die Vereinigung der Pflegenden in Bayern (VdPB) das Vorhaben durch Vergleichsdaten aus ihrer Monitoringstudie.

Gefördert durch:

Eigenmittel der KI-Professur am Technologie Campus Grafenau

Logos:



**MEHR RAUM
UND ZEIT.**



Literaturverzeichnis:

- [1] M. Isfort, Monitoring Pflegepersonalbedarf Bayern 2020, https://www.vdpb-bayern.de/wp-content/uploads/2021/10/210929_Pflegemonitoring_Bayern.pdf [cited 2022 December 20].
- [2] O. Dick, Ausbildungsreport Pflegeberufe 2021, https://gesundheit-soziales-bildung.verdi.de/++file++6347da65633e1ac561cb8116/download/V-FB3_010_Ausbildungsreport_2022_RZ_ab_screen.pdf [cited 2022 December 20].
- [3] K. Hinterbuchner, J. Zuschneegg, R. Lirussi, T. Windhaber, T. Archan, and I. Kadric, Geringe Attraktivität des Pflegeberufs bei Auszubildenden: COVID 19 hat die Belastungen verschärft. ProCare **26** (2021), 50–55.
- [4] H.-D. Nolting, Y. Grabbe, H.O. Genz, and M. Kordt, Beschäftigtenfluktuation bei Pflegenden: Ein Vergleich der Bedeutung von arbeitsbedingtem Stress, organisationalen und individuellen Faktoren für die Absicht zum Berufswechsel und zum inner-beruflichen Arbeitsplatzwechsel. Pflege **19** (2006), 108–115.